



Rundbrief

Nr. 79: November 2018

www.freundeskreis-amelith.de

IN EIGENER SACHE

*Liebe Mitglieder,
Liebe Freundinnen
und Freunde!*



Ein Beitrag für diesen Rundbrief, den wir aus der „Escola Para Vida“ (EPV = Lebensschule) in Brasilien erhielten, steht unter den Worten, die für den Tag des Kindes in Brasilien vorgesehen sind:

„Ihr sollt Brot die Fülle haben und sollt sicher in eurem Lande wohnen!“ (3. Mose 26,5) und „Jesus Christus sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ (Joh.10,10)

Das sind große Verheißungen, auf deren Erfüllung viele, viele Menschen warten: „Brot die Fülle, sicheres Wohnen und volle Genüge“. Wenn wir uns am Ende dieses Jahres in der Welt umsehen, bekommen wir den Eindruck, dass die Probleme nicht kleiner, sondern größer geworden sind: Verarmung aufgrund von Terror, Krieg, Flucht und Ausgrenzung durch ein ungerechtes Wirtschaftssystem. Wir sind mehr denn je zu einem Leben in Wachsamkeit und Liebe herausgefordert. In einer Zeit, in der es schwer ist, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden, kommt es auf klare Worte und entschiedenes Handeln an. Da kommt es auf jede/n an und niemand sollte zu klein von sich denken.

Im Namen des Vorstands, der sich am 31. 10. zu den notwendigen Beratungen getroffen hat, möchte ich allen ganz herzlich danken, die unseren Verein bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben, dem Unterhalt des Hauses in Amelith und der Arbeit der Escola Para Vida (EVP) unterstützt haben. Im Blick auf die Not der Welt mag der jeweilige Beitrag klein erscheinen, aber für die betroffenen einzelnen Menschen

kann das sehr viel bedeuten.

Im Mittelpunkt dieses Rundbriefes steht der Bericht über den Besuch von Rozani Doering Schmitz aus der EPV in Ariquemes. Ihr gilt unser Dank für die vielen Besuche und die lebendigen Berichte vom Leben und Arbeiten mit den Kindern in der Escola.

Nachdem im letzten Jahr das Ehepaar Götze das Amt der Hauseltern für das Haus in Amelith abgegeben hatten, ist nun auch Frau Timpner, die die Belegung des Hauses organisiert hat, in den Ruhestand getreten. Inge Kelterborn und Ulrich Köppelmann haben sie am 20. März besucht und sich für die langjährige Tätigkeit bedankt.

Besonders hinweisen möchten wir in diesem Rundbrief auf die neuen EU-Datenschutzbestimmungen und die nächste Mitgliederversammlung, zu der auch alle Freunde/innen eingeladen sind, am **2. März 2019** von 10 – 15 Uhr in Amelith.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen – im Namen des Vorstands!

Ihr / Euer Friedel Fischer

DATENSCHUTZ

Liebe Leserinnen und Leser, veranlasst durch die neuen EU-Datenschutzrichtlinien möchte auch wir uns hier zum Datenschutz in unserem Verein äußern:

Dieser Brief wird (per email oder Post) versandt an die Mitglieder unseres Vereins, Patinnen und Paten, ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten der Escola para vida, Benutzer des Hauses in Amelith und an alle, die uns in der Vergangenheit mitgeteilt haben, dass sie an unserer Arbeit interessiert sind.

Soweit wir nichts anderes hören, gehen wir davon aus, dass dieses Interesse weiter besteht und wir Ihre Daten

Escola Para Vida

weiterhin speichern und nutzen dürfen.

Wir versichern, dass wir die Daten nur für Zwecke innerhalb des Vereins verwenden und sie nicht an Dritte weitergeben. Der sorgsame und diskrete Umgang mit Daten ist für uns selbstverständlich.

Natürlich können Sie das Einverständnis für die Speicherung und Verwendung Ihrer Daten jederzeit widerrufen. Es genügt dafür eine kurze Nachricht per Post, Telefon oder email. Sie erhalten dann eine Bestätigung, dass wir Sie aus dem Verteiler gelöscht haben.

Wir schätzen Ihre Freundschaft und Verbundenheit und freuen uns, wenn Sie weiter mit uns in Verbindung bleiben.

Teilen Sie uns bitte mit, falls sich Ihre Daten (Postanschrift, Telefon, Emailadresse) ändern. Vielen Dank.

(Änderungen oder Löschungswünsche bitte an den Schriftführer: Karsten Damm-Wagenitz, 0171/14 700 40, Karsten.Damm-Wagenitz@gmx.de)

BESUCH AUS BRASILIEN

Wie im letzten Amelither Rundbrief angekündigt, hat Rozani, die Verwaltungsleiterin der EPV, vom 20. Juni bis 13. Juli 2018 Freunde und Freundinnen, Gemeinden und Einrichtungen hier in Deutschland besucht. Ziel der Reise war es, über die Arbeit der EPV zu berichten, persönliche Kontakte aufzufrischen, bzw. neu zu knüpfen und Absprachen mit Unterstützern und Einrichtungen zu treffen.

In ihrem lebendigen und informativen Bericht stellte Rozani die Arbeit der EPV vor. Sehr eindrucksvoll ist das Engagement der MitarbeiterInnen, aber auch das des Vorstands und vieler Unterstützer der EPV in Ariquemes selbst. Ein Problem ist jedoch, dass durch die politischen Veränderungen die von der Stadt zugesagten Mittel nicht oder nur sehr verspätet ankommen und das Team immer wieder improvisieren muss. Eine große Hilfe waren in dieser Zeit die Spenden von Lebensmitteln durch die lutherischen Gemeinden.

Der Bericht über die EPV kann in Form einer Power-Point-Präsentation bei Friedel Fischer (Adresse im Impressum) abgerufen werden.

Kontakte und Absprachen im Ev.-luth. Missionswerk (ELM) in Hermannsburg

Die Teilnahme am Missionsfest in Hermannsburg war eine gute Gelegenheit zur Kontaktaufnahme, zu persönlichen Begegnungen (z.B. mit ehemaligen Praktikanten) und zum Kennenlernen der Arbeit des ELM, vor allem der Begleitung von „Freiwilligen“.



BEI FAMILIE BARGE

Bei einem Besuch in der Verwaltung des ELM fanden dann Gespräche mit Pastor Kurt Herrera (Referent für Lateinamerika) und P. Stefan Liebner (Projektbearbeiter) über das „Projekt Escola Para Vida“ statt.

Projekt „Escola Para Vida“

Im Jahr 2011 hat der Freundeskreis Amelith in einem Vertrag mit dem ELM vereinbart, dass das ELM offiziell der Projektträger ist und der Freundeskreis das Projekt durch Kontakte und Finanzen unterstützt. Entsprechend wurde jetzt besprochen, dass 2019 von der EPV ein neuer Projektantrag für die Jahre 2020 – 2021 über die brasilianische lutherische Kirche an das ELM gerichtet werden kann. Außerdem ging es um Werbung, Spenden und Berichte. Rozani war sehr erleichtert, dass die EPV auch weiterhin mit unserer Unterstützung über das ELM rechnen kann.

Freiwilliger Sozialer Dienst in der EPV

Ein weiterer wichtiger Kontakt im ELM war das Gespräch mit Pastor Nils Türk, dem Leiter der „Freiwilligenarbeit“ im ELM. Es wurden die Voraussetzungen für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ in der Escola Para Vida besprochen.

Bewerben können sich Jugendliche/Junge Erwachsene im Alter von 18 – 28 Jahren, die die Schulpflicht bzw. Berufsausbildung abgeschlossen haben.

Nähere Informationen siehe: <http://elm-mission.net/gemeindeangebote/int-freiwilligendienste/nord-sued.html>

Kontakte zu Gemeinden und Ehemaligen PraktikantInnen

Aufgrund der Sommerferien wurde Rozani kaum für Berichte in den Gemeinden angefragt. Aber es gab viele Kontakte zu einzelnen FreundInnen und kleinen Gruppen. Überraschend waren z.B. die Begegnungen mit Martin Hesse auf dem Missionsfest und John Deppe in Einbeck. Sehr schön war auch die Begegnungen mit Sören Barge und Familie in Bückeberg, wo es auch ein Treffen mit dem Pastorenehepaar Wieland und Conny Kastning gab.

Ein ganzes Wochenende war Rozani bei Familie Kingreen in Wunstorf. Dort nahm sie am Gottesdienst teil und berichtete den dortigen FreundInnen. Johanna, die ehemalige

Escola Para Vida

Praktikantin, konnte leider nicht da sein. Wir gratulieren ihr nachträglich zur Hochzeit und danken für die großzügige Kollekte.

Mehrere Tage verbrachte Rozani dann auch in Berlin, wo sich ehemalige Praktikantinnen und Freunde im Haus von Olaf Hölzer-Schopohl trafen. Es war für Rozani sehr interessant, hier Frauen zu treffen, die schon vor 2000 in der „Escola Da Vida“ (damals im Mädchen-Internat) mit gelebt und gearbeitet hatten und nun noch immer den Kontakt halten und die Escola unterstützen.

Sehr schön war auch, dass die Ehemaligen gerne länger mit Rozani zusammen sein wollten und sich Zeit genommen haben, um ihr Berlin zu zeigen.

Die Eltern von Sonia Aichele waren extra aus Pforzheim angereist, um Rozani zu treffen und den Kontakt zur EPV weiter zu pflegen.

Abschließend können wir feststellen, dass der Besuch von Rozani in zweierlei Hinsicht wichtig war. Einerseits hat Rozani uns aktuelle Informationen aus Ariquemes mitgebracht und lebendig aus der Arbeit der EPV berichtet. Andererseits war es auch für Rozani als Verwaltungsleiterin wichtig, den Hintergrund der FreundInnen, Gemeinden und Einrichtungen hier in Deutschland kennen zu lernen und besser zu verstehen.

In allen Begegnungen hat Rozani – im Namen der Kinder und ihrer Eltern, der Mitarbeiter und der Gemeinde – ihre große Dankbarkeit für die Unterstützung durch alle FreundInnen in Deutschland ausgedrückt. (Auch in dem Brief vom 3. 10. 18, s. unten)

F. Fischer

BRIEF AUS DER ESCOLA

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir grüßen Euch mit den Worten, die vorgesehen sind für den 12. Oktober, den Tag des Kindes in Brasilien: „Ihr sollt Brot die Fülle haben und sollt sicher in eurem Lande wohnen!“ (3. Mose 26,5) und „Jesus Christus sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ (Joh. 10,10)

Im Jahr 1984 wurde die „Escola da Vida“ gegründet, dank der Initiative und der Anstrengungen von Schwester Gerda Nied, Pastor Friedel Fischer u. a. Mitarbeiterinnen.

Im Jahr 2000 wurde die „Escola da Vida“ umstrukturiert in die „Associacao Beneficente Escola Para Vida“ (EPV). In all diesen Jahren war der Freundeskreis Amelith von fundamentaler Bedeutung für die EPV. Zusammen mit der lutherischen Gemeinde von Ariquemes sehen wir die Bedeutung, die die EPV im Leben der Kinder und Heranwachsenden hatte und auch weiterhin hat und sind dafür sehr dankbar.

Das Ziel unserer Arbeit ist, den Kindern und Heranwachsenden einen angemessenen Lebensraum zu bieten und ihnen zu helfen, ihr Selbstwertgefühl zu erweitern, damit sie Perspektiven für ihr Leben entwickeln und einen guten Weg finden.



Es ist eine große Freude, ehemalige Schülerinnen und Schüler zu treffen, die einmal in der EPV waren und die heute eine gute Arbeit gefunden, eine eigene Familie gegründet haben und nun ein geordnetes, ausgeglichenes Leben führen. Einige von ihnen standen in großer Gefahr, in die Welt der Drogen und der Kriminalität abzurutschen, aber sie haben einen anderen Weg gewählt. In den Gesprächen mit ihnen drückten sie ihre Freude darüber aus, welche Bedeutung die Zeit der EPV in ihrem Leben hatte. Wir bemühen uns weiterhin, den Kindern und Heranwachsenden in ihrer Entwicklung zu helfen und ihnen das Potential zu zeigen, das in ihnen steckt, auch dass es Menschen gibt, denen sie am Herzen liegen und die ihnen Gutes tun wollen. Wir wollen sie mit guten Nahrungsmitteln versorgen, ihnen Aufmerksamkeit schenken und sie pädagogisch dahin führen, dass sie sich entwickeln und wahrnehmen, welche Fähigkeiten in ihnen stecken.

Es gibt immer noch sehr viel „verlassene“ Jungen und Mädchen (soltos), deren Eltern abwesend sind. Wir sehen auch, dass unsere Kinder (die ja unsere Zukunft sind) immer früher allein gelassen sind und von Fremden fehlgeleitet werden. Sie sind „verlassen“ (soltos) auf den Straßen und Plätzen unter Drogenabhängigen, wo ihr Leben gefährdet ist und es keine Regeln und keine Würde gibt.

Wir tun „wenig“, aber dieses Wenige kann extrem wichtig sein im Leben derer, die der Hilfe bedürfen.

Herzliche Grüße!

Iriane und Rozani

Blog EPV: <http://abevida.blogspot.com.br>

Freundeskreis Amelith

ABSCHIED VON FRAU TIMPNER

Etwa ein halbes Jahr nach dem Abschied von Ehepaar Götze als langjährigen Hauseltern in Amelith (siehe Rundbrief Nr. 77) war nun auch die Zeit gekommen, dass Frau Timpner zum 1. April 2018 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten konnte. Als Sekretärin der Superintendentur Northeim hat sie fast 20 Jahre lang zuverlässig und gewissenhaft die Belegung unseres Amelith-Häuschens organisiert und verwaltet. Viele, viele Gäste haben während dieser langen Zeit ihre freundliche und hilfsbereite Art kennen- und schätzen gelernt. Aus diesem Anlass haben wir (Inge Kelterborn und ich) als Vorstandsmitglieder am 20. März unseren Dank im Namen aller Gäste und Vereinsmitglieder bei einem Besuch in Northeim persönlich überbracht und neben einem schönen Blumenstrauß auch weitere kleine Geschenke überreicht.

Unser Dank gilt darüber hinaus auch Herrn Superintendent Behrends und seiner Frau (inzwischen im Ruhestand), sowie ihren Nachfolgern, Stephanie und Jan v. Lingen, die diese Tätigkeit von Frau Timpner ermöglicht haben.

Seit April 2018 werden die Belegungen unseres Freizeithauses von Frau Gerloff – CVJM Göttingen – organisiert und

verwaltet (Rundbrief Nr. 78 / Kontaktdaten siehe unten). Über diese Lösung sind wir ebenfalls sehr froh und stellen dankbar fest: es klappt alles reibungslos.

Ulrich Köppelmann



HAUS IN AMELITH

Hausbelegung für das Haus in Amelith:

CVJM Göttingen, Frau Gerloff, Herr Elsas
Tel. 0551/ 59582, Email: amelith@cvjm-goettingen.de

Kosten:

- 15,00 € pro Erwachsenem und Nacht.
- Kinder im Vorschulalter sind frei.
- Schülerinnen und Schüler: 10 € pro Person und Nacht
- Mitglieder (und ihre Gruppen): 12 € pro Person und Nacht.
- Mindestens 50 € pro Wochenende.

Regelungen:

- Maximale Gruppengröße: 12 Personen
- Bitte einige Tage vor der Anreise bei den Hauseltern (siehe unten) anmelden, und die ungefähre Ankunftszeit durchsagen.
- Die Endreinigung ist Sache des Mieters!

Konto:

Freundeskreis Amelith
Evangelische Kreditgenossenschaft
IBAN: DE59 5206 0410 000 06174 15

Hausbetreuung vor Ort (Schlüsselübergabe etc.)

Ehepaar Rolf,
Wiesenstr. 5, 37194 Bodenfelde-Amelith
Tel.: 0172 / 281 10 84



Impressum:

Herausgegeben vom Freundeskreis Amelith e.V.
1. Vorsitzender: Pastor Friedel Fischer,
Thorner Str. 13, 29683 Bad Fallingbostel
05162-5431, Email: friedel.fischer@kabelmail.de

Satz und Emailversand des Rundbriefs:
Schriftführer: Karsten Damm-Wagenitz,
Eichenstr. 24, 28844 Weyhe
Email: Karsten.Damm-Wagenitz@gmx.de